



Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Sanierung Fabrikstrasse mit Trottoir und Tempo-30-Zone

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2015 wurde der Bruttokredit von 415 000 Franken zur Sanierung beziehungsweise dem Ausbau der Fabrikstrasse bewilligt. Bereits im Dezember 2014 konnte eine Bauabnahme ohne Beanstandungen durchgeführt werden. Die definitive Bauabrechnung ergab Belastungen in der Höhe von 361 842 Franken (in-

klusive Mehrwertsteuer). Die effektiven Baukosten lagen somit aufgrund günstigerer Tiefbauarbeiten, geringeren Beleuchtungskosten und einem reibungslosen Bauablauf um 12,8 Prozent tiefer als budgetiert. Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten für die professionelle Arbeit.

Sanierung Obere Bahnhofstrasse

Das Ingenieurbüro Kielholz + Stäheli AG aus Eschlikon wurde be-

auftragt, ein Offertverfahren zur geplanten Strassensanierung der Oberen Bahnhofstrasse durchzuführen. Die Firma Toldo AG, Busswil, erhielt den Zuschlag, da sie mit 297 000 Franken das günstigste Angebot einreichte.

Sanierung Fabrikstrasse mit Trottoir und Tempo-30-Zone

An der Gemeindeversammlung vom 27. November wurde der Bruttokredit von CHF 415 000 zur Sanie-

rung bzw. dem Ausbau der Fabrikstrasse bewilligt. Bereits im Dezember 2014 konnte eine Bauabnahme ohne Beanstandungen durchgeführt werden. Die definitive Bauabrechnung ergab Belastungen in der Höhe von CHF 361 842 (inkl. MwSt.). Die effektiven Baukosten lagen somit aufgrund günstigerer Tiefbauarbeiten, geringeren Beleuchtungskosten und einem reibungslosen Bauablauf um 12,8 % tiefer als budgetiert. Der Ge-

meinderat dankt allen Beteiligten für die professionelle Arbeit.

Sanierung Obere Bahnhofstrasse

Das Ingenieurbüro Kielholz + Stäheli AG aus Eschlikon wurde beauftragt, ein Offertverfahren zur geplanten Strassensanierung der Oberen Bahnhofstrasse durchzuführen. Die Firma Toldo AG, Busswil, erhielt den Zuschlag, da sie mit CHF 297 000 das günstigste Angebot einreichte.

Personelles

Kündigung der Leiterin Steuern

Frau Andrea Kellenberger, welche seit dem 1. März 2013 als Bereichsleiterin Steuern tätig war, kündigt Ihre Anstellung per 30. April 2016. Sie arbeitet künftig für den Kanton Thurgau, als Steuerveranlagungsexpertin. Die Stelle wurde bereits öffentlich sowie im letzten «Sirnachaktuell» ausgeschrieben und die Nachfolge wird zurzeit evaluiert.

Kündigung Sachbearbeiterin Steuern

Frau Sandra Patelli, Sachbearbeiterin in der Abteilung Finanzen

& Steuern kündigt Ihre Stelle per 31. Mai 2016. Sie hat eine neue interessante Herausforderung in Ihrer Wohngemeinde gefunden. Die Stelle ist aktuell ausgeschrieben.

Die Gemeinde bedauert die Abgänge sehr und wünscht den beiden auf ihrem beruflichen Weg viel Erfolg.

Für die stets gute Zusammenarbeit möchte sich die Gemeinde Sirnach herzlich bedanken.

Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe über die Neubesetzungen der Stellen informieren zu können.

GEMEINDE Sirnach

Vorankündigung öffentliche Informationsveranstaltung

Montag, 25. April 2016, 20.00 Uhr, im Gemeindezentrum Dreitannen

- Informationen zum Gestaltungsplan Unterdorf und der zukünftigen Nutzung EW-Liegenschaften.
- Informationen über die geplante Einführung der Blauen Zone im Dorfzentrum von Sirnach.

Der Gemeinderat

Aufruf an alle Hundebesitzer

GEMEINDE Sirnach

Gemäss Mitteilungen von Einwohnern bleibt wieder vermehrt Hundekot auf Spazierwegen liegen. Wir bitten Sie deshalb, beim Ausgehen mit Ihrem Hund darauf zu achten, dass Sie den Hundekot fachgerecht im nächsten Robidog entsorgen.

Bedenken Sie, wie störend es für andere Spaziergänger ist, wenn Hundekot liegenbleibt. Der Geruch und die Gefahr hineinzutreten sind schlicht und einfach eklig.

Hundekotsäckchen können gratis bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Einwohner der Gemeinde Sirnach bedanken sich für die Rücksichtnahme.



Prämienverbilligung 2016 im Kanton Thurgau

Grundsatz

Gemäss dem seit 1. Januar 1996 geltenden Bundesgesetz über die Krankenversicherung gewähren die Kantone den Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen eine Prämienverbilligung. Die Prämienverbilligung für die obligatorische Krankenversicherung wird Personen ausgerichtet, die am 1. Januar 2016 ihren steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton Thurgau hatten oder während eines Teils des Jahres als KurzaufenthalterInnen oder GrenzgängerInnen im Kanton Thurgau angemeldet sind, und die in der Schweiz gemäss KVG obligatorisch grundversichert sind. Im Ausland wohnhafte nicht erwerbstätige Familienangehörige von Niedergelassenen, GrenzgängerInnen, Jahres- und KurzaufenthalterInnen mit EG-/EFTA-Staatsbürgerschaft sind ebenfalls zum Bezug einer Prämienverbilligung berechtigt, falls sie in der Schweiz gemäss KVG obligatorisch versichert sind.

Anspruchsberechtigung

Für die Berechtigung massgebend sind die persönlichen Verhältnisse am 1. Januar 2016 (Ausnahmen: KurzaufenthalterInnen und GrenzgängerInnen). Nach diesem Stichtag Geborene sowie aus dem Ausland oder einem andern Kanton zuziehende Personen sind erst im Folgejahr bezugsberechtigt. Bei BezügerInnen von Ergänzungsleistungen wird die EL-Prämienpauschale durch das Sozialversicherungszentrum Thurgau (SVZ TG) monatlich direkt an die Krankenkasse

Prämienverbilligung für Erwachsene

Es gelten drei Abstufungen:

Kategorie	Einfache Steuer zu 100 %	Prämienverbilligung 2016
A	bis Fr. 400.00	Fr. 1800.00
B	bis Fr. 600.00	Fr. 1356.00
C	bis Fr. 800.00	Fr. 900.00

Prämienverbilligung für Kinder

Die Prämienverbilligung für Kinder bis zum vollendeten 18. Altersjahr (Jahrgänge 1998 bis 2015) beträgt:

Kategorie	Einfache Steuer zu 100 %	Prämienverbilligung 2016
A	bis Fr. 800.00	Fr. 864.00
B	bis Fr. 1600.00	Fr. 540.00

Bedingung für die Ausrichtung der Prämienverbilligung an Kinder ist, dass das provisorisch veranlagte steuerbare Vermögen 2015 der in ungetrennter Ehe lebenden Eltern oder einer andern antragsberechtigten Person die Summe von 0 Franken nicht übersteigt.

überwiesen. In diesem Fall ist keine Anmeldung mehr einzureichen.

Berechnungsgrundlage

Grundlage für die Berechnung der Prämienverbilligung 2016 ist die provisorische Steuerrechnung 2015 per Stichtag 31. Dezember 2015. Massgebend ist die einfache Steuer der satzbestimmenden Faktoren. Lassen sich für die Prämienverbilligung 2016, gestützt auf die definitive Steuerveranlagung 2016, verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so können die betreffenden Personen innert 30 Tagen seit rechtskräftiger Schlussrechnung, im Falle der Jahresaufenthalter gestützt auf die Tarifkorrektur 2016,

eine Neubemessung der Prämienverbilligung verlangen.

Bei GrenzgängerInnen und KurzaufenthalterInnen wird das im Jahr 2016 in der Schweiz erzielte Einkommen und bei IPV-berechtigten Familienmitgliedern zusätzlich das ausländische Einkommen und Vermögen kaufkraftbereinigt.

Ablauf

Die Gemeinden ermitteln per 1. Januar 2016 die bezugsberechtigten Personen und stellen diesen im Verlauf des Frühjahrs ein Antragsformular zu. Ausnahmen: Personen, die im Jahr 2015 ihren Wohnsitz innerhalb des Kantons Thurgau gewechselt und kein

Antragsformular erhalten haben, melden sich bis spätestens 31. Dezember 2016 bei derjenigen Gemeinde, in der sie am 1. Januar 2016 Wohnsitz hatten. KurzaufenthalterInnen müssen ihren Anspruch spätestens 30 Tage vor ihrer Abreise ins Ausland beziehungsweise vor Ablauf der Aufenthaltsbewilligung bei der Gemeinde unter Vorweisung des Versicherungsausweises und Nachweis der Prämienbeitragszahlungen geltend machen. GrenzgängerInnen haben ihren Antrag auf Prämienverbilligung bis 31. Dezember 2016 bei derjenigen Gemeinde zu stellen, wo ihr Arbeitgeber seinen Sitz hat. Die Bezugsberechtigten ergänzen das Antragsformular und unterschreiben es. Das Formular muss innerhalb von 30 Tagen seit Empfang an die Krankenkassenkontrollstelle der Gemeinde, in der die bezugsberechtigte Person am 1. Januar 2016 Wohnsitz hatte, retourniert werden. Jeweils gegen Ende Monat, erstmals ab Ende Mai 2016, erfolgt die Meldung der Prämienverbilligung an die Krankenkasse der bezugsberechtigten Person. Die Überweisung nimmt das Sozialversicherungszentrum Thurgau (SVZ TG) vor. Die Gutschrift wird durch eine Zahlungsmittelteilung dem Versicherten angezeigt.

Weitere Informationen

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2016 aufgrund der vorjährigen provisorischen Steuerrechnung verfällt am 31. Januar 2016. Wenn das Formular nicht fristgerecht eingereicht wurde, kann auch keine Neubemessung

aufgrund der Schlussrechnung mehr verlangt werden. Sollten Sie von Ihrer Wohngemeinde im Frühjahr keinen Antrag erhalten haben und sind Sie der Meinung, dass Sie aufgrund Ihrer Steuerfaktoren zum Bezug der Prämienverbilligung berechtigt sind, melden Sie sich bis spätestens 31. Dezember 2016 bei der Wohngemeinde, in der Sie am 1. Januar 2016 Wohnsitz hatten. Diese Gemeinde wird Ihr Gesuch prüfen und Sie über das Ergebnis orientieren. Für weitere Fragen über die Prämienverbilligung wenden Sie sich bitte an die Krankenkassenkontrollstelle Sirnach, Telefon 071 969 34 84.

Zwingend

Wir bitten die bezugsberechtigten Personen alle Fragen auf dem Antragsformular auszufüllen. Bitte vergessen Sie dabei nicht, alle Kreuze und Ihre Unterschrift anzubringen. Das Feld mit der Angabe über die aktuelle Krankenkasse ist bei allen Personen (Erwachsene und Kinder) zwingend auszufüllen. Falls die aufgedruckte Krankenkasse nicht mehr stimmt oder gar keine Krankenkasse aufgedruckt ist, benötigen wir zusätzlich eine Kopie der aktuellen Krankenkassenpolice (Stand 1. Januar 2016). Bei Unvollständigkeit des Antragsformulars kann der Anspruch auf Prämienverbilligung nicht geprüft werden. Das Formular wird in diesem Fall retourniert. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Sirnach, das Zentrum im südlichen Thurgau, ist eine lebendige und attraktive Gemeinde mit 7600 Einwohnern. Für die Abteilung Finanzen und Steuern suchen wir eine geeignete Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Sekretariat Steuern und Finanzen (100%)

Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben, Ihnen selbständiges und exaktes Arbeiten am Herzen liegt und Sie in einer attraktiven Gemeinde das Team Finanzen und Steuern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Stellenantritt per 1. Juni 2016 oder nach Vereinbarung.

Ihr Aufgabengebiet

- Führen des Sekretariates der Abteilung Finanzen und Steuern
- Gewährleistung eines kundenorientierten Schalter- und Telefondienstes
- Selbständige Führung des Steuerregisters
- Bearbeitung von Steuererlass- und Stundungsgesuchen
- Verlustscheinbewirtschaftung
- Fachausbildung Lernende

Wir erwarten

- Abgeschlossene kaufmännische Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung, vorzugsweise in einer öffentlichen Verwaltung
- Erfahrung im Bereich Steuern/Finanzen
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (VRSG, Office-Anwendungen)
- Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz
- Hohe Belastbarkeit, Teamfähigkeit und die Fähigkeit vernetzt zu denken
- Stilsicherheit im schriftlichen und mündlichen Verkehr
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung

Wir bieten

- Eine interessante, selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Ein eingespieltes Team und eine moderne Büroinfrastruktur
- Zeitgemässe Arbeitsmittel
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen gemäss Personalreglement

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 25. März 2016, an die Gemeinde Sirnach, Fabio Bottega, Personaladministration, Kirchplatz 5, 8370 Sirnach oder fabio.bottega@sirnach.ch. Bei Fragen steht Ihnen die Abteilungsleiterin Finanzen & Steuern, Isabelle Reut unter 071 969 34 24 gerne zur Verfügung.

Keine Kehrrichtabfuhr am Karfreitag



Am Karfreitag, 25. März findet keine Kehrrecht-Abfuhr statt. Stellen Sie deshalb bitte an diesem Tag keine Kehrrechtsäcke an den Strassenrand. Es findet keine Ersatztour statt. Das ZAB wird erst am Freitag, 1. April wieder für Sie unterwegs sein. Mit besten Dank für Ihr Verständnis.

Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB)

Alteisensammlung im März

Das Altmetall muss an einen der drei Sammelplätze gebracht werden. Diese befinden sich in an der Obermattstrasse 2 (ehemals Werkhofareal) in **Sirnach**, beim Entsorgungsplatz in **Busswil** und vor dem Gemeindegshürli an der Weingartenstrasse 3 a in **Wiezikon**.

An den Sammelstellen stehen Grosscontainer zur Aufnahme des Altmetalls bereit.

Die Sammelstellen sind vom **Dienstag, 29. März, ab 7 Uhr, bis und mit Donnerstag, 31. März, um 17 Uhr**, geöffnet.



Suchen Sie einen Parkplatz? GemeinDE Sirnach

Die Gemeinde Sirnach vermietet in Sirnach auf dem Parkplatz an der **Wilerstrasse** (zwischen Haus Nummer 27 und 31) und an der **Obermattstrasse** 2 und 4 (ehemaliger Werkhof) per sofort oder nach Vereinbarung

Auto-Abstellplätze für Fr. 40.– im Monat



Haben Sie interesse? Weitere Auskünfte erhalten Sie hier:

Gemeinde Sirnach, Sekretariat Bau & Liegenschaften, Monika Baumann, Tel. 071 969 34 27, E-Mail: monika.baumann@sirnach.ch

Ludwig Hohl – verlorener Sohn aus Sirnach

Am Dienstag, 19. April, um 19.30 Uhr, stellt die Bibliothek Sirnach Ludwig Hohl (1904–1980) vor, einen Schriftsteller der in Sirnach seine Jugendjahre verbracht hat.

Neben den bekannten Robert Walser und Friedrich Glauser ist Hohl eine der grossen «unbekannten» Figuren der Schweizer Literatur des vergangenen Jahrhunderts. Er lebte ein Leben, das radikal und ausschliesslich seiner Arbeit verpflichtet war. Sein Werk, in dessen Zentrum «Die Notizen» und «Von der voreiligen Versöhnung» stehen, hat zahlreiche Schriftsteller wie Max Frisch, Peter Bichsel und Adolf



Muschgeprägt. Die Bibliothek Sirnach möchte mit diesem Anlass das regionale Gedächtnis an Hohl wach halten. Denn wer weiss denn noch, dass er dereinst

im heutigen Alterszentrum Grünau aufgewachsen ist und dort sein Jugendtagebuch geschrieben hat? «Das Tagebuch eines Siebzehnjährigen» – etwas ganz Aussergewöhnliches, Spannendes, Kostbares, Seltenes – ein Zeitzeugnis.

Hohls Jugendjahre in Sirnach

Anna Stüssi (Biographin von Ludwig Hohl) und Elsbeth Tschopp (ehemalige Kantonschullehrerin in Frauenfeld) werden im Dialog die prägenden Jugendjahre von Ludwig Hohl hervorheben, die er als Pfarrerssohn in Sirnach verbrachte. Es wird interessant sein zu hören, warum der junge Hohl aus Sirnach nach Paris, Amsterdam und Genf floh, nie mehr zurückkehrte und nie mehr Mundart sprach. Anna Stüssi wird hierzu die wichtigsten Stellen aus ihrem Buch

Baubewilligungen

Seit dem 11. Februar 2016 wurden folgende Bewilligungen erteilt:

Bauherrschaft	Regula u. Rudolf Wendel
Objekt	Gartenumgestaltung
Lage	Weingartenstrasse 12, 8372 Wiezikon
Bauherrschaft	Markus Wagner
Objekt	Garten-Pavillon
Lage	Im Zelgli 17, 8370 Sirnach
Bauherrschaft	Marc und Katja Bischof
Objekt	Sanierung Gebäudehülle
Lage	Fischingerstrasse 32, 8370 Sirnach
Bauherrschaft	maxime immo ag
Objekt	Erweiterung Autohaus (geändertes Projekt)
Lage	Frauenfelderstrasse 47, 8370 Sirnach
Bauherrschaft	Raffaele u. Patricia Longo
Objekt	Parkplatz anstelle Vorgarten
Lage	Kettstrasse 15, 8370 Sirnach
Bauherrschaft	Franziska Frei
Objekt	Luft-Wasser-Wärmepumpe (Aussengerät)
Lage	Lindenstrasse 11, 8370 Sirnach
Bauherrschaft	Gemeinde Sirnach
Objekt	Schwalbenturm (versetzen eines bestehenden)
Lage	Murgau, 8370 Sirnach
Bauherrschaft	Rudolf Wehrle
Objekt	Garten-Pavillon
Lage	Im Brül 13, Sirnach
Bauherrschaft	Leot AG
Objekt	Aussenkaminanlage für Gasheizung
Lage	Hauptstrasse 25, 8371 Busswil

Gräberräumung Frühjahr 2016

Oberer Friedhof bei der evangelischen Kirche Sirnach Urnengräber (Urnenbestattungen): 1992 – 1995

Für die in der obengenannten Zeit bestatteten Verstorbenen ist die Grabesruhe abgelaufen. Die Räumung erfolgt im Frühjahr 2016.

Angehörige werden gebeten, Pflanzen und Grabsteine bis am **30. April 2016** entfernen zu lassen. Nach diesem Datum werden der nicht abgeholte Grabschmuck und die Grabsteine weggeräumt. Einfassungen und Platten bleiben im Eigentum der Gemeinde Sirnach. Wir danken für Ihr Verständnis.

Friedhofsvorsteher Sirnach

Februar 2016

Zu vermieten

per **1. Juni 2016** an sonniger und zentrumsnaher Lage in Sirnach eine

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, im 1. Obergeschoss (kein Lift), netto Wohnfläche ca. 50 m². Korridor, Küche und Bad mit Plattenbelag, Wohn-, Ess- und Schlafzimmer mit Laminat.

Miete (netto) **CHF 618.00/Mt.**
Nebenkosten à conto **CHF 130.00/Mt.**
Tiefgaragenparkplatz **CHF 90.00/Mt.**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Monika Baumann, Tel. 071 969 34 27
Sekretariat Bau & Liegenschaften, Kirchplatz 5, 8370 Sirnach.

Neu ab 2. März 2016 Näh-Stübli Knutti

Sie finden mich nach
Tel. **Anmeldung (079 359 20 31)**

**Mittwoch und Freitag, 9.00 – 12.30
und 15.00 – 18.30 Uhr**

in Sirnach, Grünastrasse 33

Weiterhin biete ich Nähzubehör an.

Qualität zu fairen Preisen



Malergeschäft
Helmut Brüggler
8370 Sirnach
Tel. 071 960 19 94
Nat: 079 218 19 90
maler.brueggler@bluewin.ch



fenster | rentsch

schnell. freundlich. sauber

Wir beraten Sie persönlich bei Ihnen zuhause und garantieren eine saubere und fachgerechte Montage.

Fenster Rentsch GmbH
Frauenfelderstrasse 49, 8370 Sirnach
052 383 11 11
www.fenster-rentsch.ch

Erfolgreicher Fachprüfungsabschluss



Der Eidg. Dipl. Telematiker Josef Müller hat parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit bei der EW Sirnach AG die anspruchsvolle Ausbildung zum Elektroprojektleiter mit eidgenössischem Fachausweis mit Erfolg abgeschlossen.

Als Fachmann im Bereich Telekommunikation und Netzwerktechnik ist Josef Müller für die Kunden der EW Sirnach AG der richtige Ansprechpartner, wenn es um Telefonie, Internet und Netzwerkinstallationen geht. Mit seinen neu erworbenen Fähigkeiten wird er zunehmend auch Projekte im Installationsbereich von der Offerte bis hin zur Fertigstellung leiten. Ausserdem ist er durch eine weitere Ausbildung als Sicherheitsberater ebenfalls berechtigt, Elektroinstallationskontrollen durchzuführen.

In sämtlichen Bereichen der modernen Telematik verfügt Josef Müller über ein sehr breites Wissen und seine Fachberatung wird sowohl von Kunden wie auch vom Team der EW Sirnach AG immer wieder gerne in Anspruch

genommen. Darüber hinaus leitet er anspruchsvolle Projekte und ist häufig auch bei allgemeinen Elektroinstallationsarbeiten anzutreffen. Nebst seiner Tätigkeit in der Installationsabteilung der EW Sirnach AG unterrichtet er an der STF Winterthur (Technische Fachschule) angehende Spezialisten in Elektrotechnik und Telematik. Geschäftsleitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EW Sirnach AG gratulieren Josef Müller zu seinem Prüfungserfolg und danken ihm für seinen grossen persönlichen Einsatz.



Josef Müller.



Zur Pensionierung von Erwin Hollenstein



Ende Februar 2016 durfte sich Erwin Hollenstein nach 47-jähriger Betriebstreue bei der EW Sirnach AG endlich zurücklehnen und seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

An seinem letzten Arbeitstag überraschten die EW Geschäftsleitungsmitglieder und die Abteilungsleiter Erwin Hollenstein und seine Frau schon früh am Morgen: Mit einer Stretch Limousine holten sie die Beiden von zu Hause ab.

Znüni und Ehrung in der Clenia

Der erste Teil der luxuriösen Fahrt führte zur Clenia Littenheid, wo Erwin Hollenstein während vielen Jahren als geschätzter «Hofinstallateur» tätig war. Dort erwarteten ihn seine Betriebskollegen sowie die Mitarbeiter der Haustechnik der Clenia Littenheid zum Znüni. Kurze Anekdoten aus seinem reichen Arbeitsleben riefen dem Scheidenden seine lange Zeit im Dienste der EW Sirnach AG in Erinnerung. Auch durch die Clenia Littenheid wurde er gebührend geehrt und mit einem umgebauten Stromzähler, welcher ab sofort nur noch im Niedertarif als «Kässeli» dienen soll, beschenkt. Nach dem Znüni folgte die Weiterfahrt in der Luxuslimousine durch Teile des Thurgaus. Bei einem köstlichen Mittagessen konnten Erwin Hollenstein und seine Frau noch einmal auf die aktive Zeit als «Stromer» im Team der EW Sirnach AG zurückblicken.

Fast ein halbes Jahrhundert

Vor fast einem halben Jahrhundert, nämlich am 14. April 1969, trat

Erwin Hollenstein aus Bettwiesen beim damaligen Elektrizitäts- und Wasserwerk seine Lehrstelle als Elektromonteur an. Mit grossem Interesse und Engagement setzte er sich seither für seinen Betrieb ein und erweiterte daneben durch ständige Weiterbildung sein grosses Fachwissen. Er hielt Schritt mit den immer wieder veränderten technischen Anforderungen. Sein über die Jahre hinweg angesammeltes Fachwissen gab er immer wieder gerne an die Lehrlinge im Installationsgeschäft weiter. Von seiner Erfahrung profitierten aber auch die Kunden der EW Sirnach AG. Er war mit Leib und Seele bauleitender Elektroinstallateur und zeichnete für die Betreuung von wichtigen Kunden des Installationsgeschäftes verantwortlich. Insbesondere für die Clenia Littenheid war er Berater und ausführender Elektroinstallateur des Hauses. Die Stammkunden vertrauten seiner Beratung und schätzten seine «Handschrift», welche immer für saubere und professionell ausgeführte Facharbeit bürgte.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der EW Sirnach danken Erwin Hollenstein für seine langjährige Betriebstreue und seinen beispielhaften Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft viel Erfreuliches und natürlich vor allem beste Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.



Gebührende Verabschiedung von Erwin Hollenstein in den wohlverdienten Ruhestand. Die Belegschaft der EW Sirnach überraschte den Neu-Rentner mit einem Ausflug in einer Stretch Limousine.

Kunden-Information zur Trinkwasserqualität 2015



Das Sirnacher Trinkwasser weist eine hervorragende Beschaffenheit auf. Massgeblich beteiligt an dieser Qualität ist das gute Grundwasser am Murgstrom. Nebst dem sauberen Grundwasser sorgen verschiedene Qualitätssicherungsmassnahmen dafür, dass im Versorgungsgebiet der EW Sirnach AG jederzeit und in ausreichenden Mengen einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht. Im Gebiet Busswil/Gloten wird eine geringe Chlormenge zugegeben, damit das Trinkwasser auch am Ende der langen Leitungen noch einwandfrei ist.

Herkunft des Wassers: 98 % Grundwasser, 2 % Quellwasser

Hygienische Beurteilung: Im Sirnacher Trinkwassernetz werden monatlich Proben an verschiedenen Stellen entnommen und vom kantonalen Laboratorium geprüft. Über das ganze Jahr verteilt wurde so die Trinkwasserqualität mit über 110 Probeentnahmen kontrolliert. Die 11 zusätzlich amtlichen Proben entsprachen den Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Sechs eigene Proben, welche an Endsträngen oder neu installierten Leitungen entnommen wurden, enthielten eine erhöhte Keimzahl. Diese Leitun-

gen wurden gespült und desinfiziert. Die Nachkontrolle zeigte jeweils wieder eine einwandfreie Qualität.

Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls unter www.wasserqualitaet.ch und www.trinkwasser.ch.



Wasserhärte in französischen Härtegrade	30 – 33 fH	Härtestufe 3
Umgerechnet in deutsche Härtegrade	19° dH	

Chemische Zusammensetzung:

	Gemessene Werte EWS	Allgemeine Richtwerte
pH-Wert:	7.1 – 7.4	EW 6.8 – 8.2
Chlorid:	1.0 – 9.6 mg/l	EW < 20 mg/l
Nitrat:	8.1 – 10 mg/l	TW 40 mg/l
Sulfat:	4.5 – 5.2 mg/l	EW < 50 mg/l
Calcium:	84.1 – 90.6 mg/l	Kein Grenzwert
Kalium:	0.4 – 1.7 mg/l	EW < 5 mg/l
Magnesium:	25.5 – 26.3 mg/l	Kein Grenzwert
Natrium:	1.4 – 5.1 mg/l	EW < 20 mg/l
Sauerstoffsättigung:	55 – 62%	

EW = Erfahrungswert TW = Toleranzwert < = kleiner als

Hygienische Gesamtbeurteilung

	Gemessene Werte EWS	Allgemeine Richtwerte
Aerobe mesophile Keime:	NN - 550 KBE/ml	Toleranzwert 300
Escherichia coli:	NN - 1	Toleranzwert 0
Enterokokken:	NN	Toleranzwert 0

NN = nicht nachweisbar

Schrift und Kunst in der Galerie im Rank

Eine Ausstellung der besonderen Art präsentiert die Sirnacher Galerie Im Rank im April. Die Werke der Künstlerinnen Setsuko Strasser und Manuela Ferretti setzen sich mit Schrift und Malerei auseinander

Setsuko Strasser

Die Wiler Künstlerin verwendet in ihren Arbeiten kalligraphische Elemente. Die in Japan geborene Setsuko Strasser arbeitet vor allem mit der so ge-

nannten Chine collé Technik, das heisst, sie malt mit verschiedenen Tuschen und Stiften auf hauchdünnes Papier, das sie dann auf eine festere Unterlage aufklebt. Als Japanerin von Kind auf mit der Kunst der Kalligraphie vertraut, setzte sie ihre Ausbildung in den USA, in Trier sowie in Zürich und St. Gallen fort.

Manuela Ferretti

Ergänzung und Kontrast zugleich sind die Werke der Tessinerin Manuela

Ferretti. Die in Bern geborene Künstlerin liess sich vor zwei Jahrzehnten von Kalligraphie inspirieren, bildete sich in Italien, Marokko und in der Schweiz weiter und integrierte die Schriftkunst in ihre Malerei. Die Vernissage ist am 15. April, um 19 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 7. Mai. Galerie im Rank, Wiler Strasse 4, 8370 Sirnach
Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 11 bis 13 Uhr; Sonntagsapéro, 24. April, 11 bis 13 Uhr.



Frauekafi

www.dorftreff-raegeboge.ch

Der Frühling steht vor der Tür!

Der Winter war kurz und verabschiedet sich bereits wieder, die ersten Knospen im Garten freuen sich über die warmen Sonnenstrahlen. Regelmässig treffen wir uns auch 2016 zum beliebten Frauekafi im Restaurant Sonne in Busswil. Das Nichtraucherstübli ist immer zuverlässig für uns reserviert. In einer gemütlichen Runde von 9.30 bis 10.30 Uhr nutzen wir die Gelegenheit, uns bei Kaffee und Gipfeli auszutauschen und eine kurze Pause vom Alltag einzulegen. Für Frauen mit Kleinkindern liegt ein Spielteppich bereit (bitte Spielzeug mitbringen). Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die nächsten Treffs im Frühling sind am Donnerstag, 24. März und am Freitag, 29. April 2016. Carolin Altherr, Eva Amedrass und Tsela Strässle-Shagkor vom OK Frauekafi freuen sich auf viele Teilnehmer/-innen.



KOI
Kompetenzzentrum Integration
Bezirk Münchwilen

Šprachcàfé
Kômm doch àùch!

Treffpunkt aller
Nationalitäten und Religionen
zum Austausch in
Deutsch, um die Sprache zu üben.

Termine 2016:
7. April, 2. Juni, 7. Juli, 1. September,
6. Oktober, 3. November, 1. Dezember
Sirnach: 14.00–16.00 Uhr
wo: Brückenwaage (neben Gemeindehaus)
Aadorf: 9.00–11.00 Uhr
wo: Gemeinde- und Kulturzentrum
Kontakt: Yolanda Schuster, 071 969 34 80
yolanda.schuster@sirnach.ch

Schiesskurs Pistolencub Sirnach



Der Pistolencub Sirnach führt auch in diesem Jahr einen internen Schiesskurs für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Interessierten im Alter zwischen 13 und 69 Jahren bietet sich die Möglichkeit, an der Sportpistole und anderen Schussgeräten zu üben. Betreut werden sie von erfahrenen Schützen. Kursziel ist die sichere Handhabung der Waffe. Wenn nach einigen Kurstagen jeder Schuss ein Treffer ist und sogar die eine oder andere Kugel ins Schwarze findet, gewinnt jeder auch die Einsicht, dass Schiessen ein toller Sport ist, bei dem die Konzentration im Vordergrund steht.

Kurstage/Zeit:	Acht Diensttage, jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr
Kursdauer:	26. April bis 21. Juni; ohne 21. Mai
Kursort:	Pistolencub Hochwacht Sirnach (beim Schützenhaus)
Kursgeld:	50 Franken (inkl. Waffen, Munition, Unterlagen)
Anmeldungen/Auskünfte:	René Hostettler, Oberdorfstrasse 15, 8370 Sirnach Telefon 071 966 31 58 oder info@pc-sirnach.ch
Zwingend erforderliche Angaben:	Name und Vorname, Adresse, Geburtsdatum Nationalität; Rechts- oder Linkshänder Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse

Schützengesellschaft Sirnach-Busswil



Schiessanlässe 300 Meter Schiessplatz Hochwacht

Eröffnungsschiessen

Samstag	02. April	13.30–15.30 Uhr
---------	-----------	-----------------

Obligatorische Bundesübungen

Freitag	29. April	18.00–20.00 Uhr
Freitag	19. August	18.00–20.00 Uhr
Samstag	27. August	09.30–11.30 Uhr

Jungschützenkurs und Jugendlichen Schiessen

Mittwoch	13. April	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	20. April	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	27. April	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	04. Mai	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	18. Mai	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	25. Mai	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	01. Juni	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	08. Juni	Schiesskurs	18.30–20.30 Uhr

Eidgenössisches Feldschiessen

Freitag	20. Mai	17.00–20.00 Uhr
Freitag	27. Mai	17.00–20.00 Uhr
Samstag	28. Mai	13.30–16.30 Uhr
Sonntag	29. Mai	09.00–11.00 Uhr

Training und Jahresmeisterschaft

Mittwoch	06. April–14. September	18.30–20.30 Uhr
----------	-------------------------	-----------------

Final Trainingsmeisterschaft

Samstag	17. September	13.30–15.30 Uhr
---------	---------------	-----------------

Endschiessen

Samstag	24. September	09.30–12.30	13.30–16.30 Uhr
---------	---------------	-------------	-----------------

Final Bezirksmeisterschaft

Samstag	08. Oktober	13.00–17.00 Uhr
---------	-------------	-----------------

Bilderausstellung von Robert Oberholzer, Sirnach

Im Regionalen Alterszentrum TANNZAPFENLAND Münchwilen
vom Sonntag, 31. Januar 2016 bis Samstag, 9. April 2016

Robert Oberholzer freut sich, Ihnen wieder eine Auswahl
neuer Werke aus der Region zu zeigen.
Landschaften, Brücken, Flüsse, Seen, Blumen und Menschen im Regen.

Die Vernissage findet am Sonntag, 31. Januar um 14.00 Uhr statt.

Laudatio: Samuel Oberholzer; am Klavier: Vreni Bolliger

Öffnungszeiten: täglich von 9.00 Uhr–18.00 Uhr
Der Künstler ist sonntags von 14.00 Uhr–18.00 Uhr anwesend
oder nach telefonischer Vereinbarung

Adresse: Robert Oberholzer, Grünastrasse 11, 8370 Sirnach,
Tel. 071 966 17 40, Mobile 079 562 32 29,
E-Mail: robert.oberholzer@thurweb.ch, bernioberholzer@hotmail.com

ThurKultur

Schnupper Session Erwachsenenbands



Am Mittwoch 23. März, findet von 20 bis 21.30 Uhr wiederum eine Schnupper Session für an Bands interessierte Erwachsene (ab 20 Jahren) statt. Die Session findet im Bandraum (Untergeschoss III) des Schulhauses Silberweide auf dem Schulareal Grünau in Sirnach statt.

Alle Instrumente, und natürlich auch Gesang, sind möglich und herzlich willkommen. Minimale Vorkenntnisse, hauptsächlich aber viel Motivation und Lust zum gemeinsamen Musizieren, sind nötig.

Der Abend wird von Adi Baumgartner (Schlagzeuglehrer und Bandleiter an der MKS-HTG.) geleitet. Die Teilnahme an der Schnupper Session ist gratis und völlig unverbindlich!

Wer dann regelmässig in einer Band spielen möchte – kein Problem: Zusammenstellung einer sinnvollen Besetzung, eine kurze Diskussion zum gewünschten Musikstil und zu den Songs – und schon kann es losgehen. Die MKS-HTG organisiert die folgenden Kurse in einem Abo-System nach Wünschen der Bandmitglieder. Jede Band wird von einem geeigneten Lehrer geleitet und gecoacht. Und zu guter Letzt: Die ersten Konzerte gemeinsam mit den bereits bestehenden Erwachsenenbands sind bereits geplant.

Anmeldeformulare: Homepage der MKS-HTG (www.mk-schule.ch) oder auf dem Sekretariat unter der Telefonnummer 071 966 54 54.

Evang.- ref. Kirche



Mini-Chile mit Michi

Am Samstag, 19. März, um 9 Uhr, in der Evangelisch-reformierten Kirche in Sirnach. Wo sind wir sicher? Wo ist dein sicherer Ort? Michi verrät dir, wo er sich sicher fühlt.

Orgelgottesdienst mit Dieter Hubov

Am Sonntag, 10. April, um 9.30 Uhr, in der Evangelisch-reformierten Kirche in Sirnach. Kirchenmusik ist mehr als nur Verzierung – sie ist Verkündigung und ihr Hauptinstrument ist die Orgel. In den Gottesdiensten kann der Organist leider die Möglichkeiten der Orgel nicht voll ausschöpfen – viele wunderbare Werke sind ganz einfach zu lang. So entstand die Idee, des Orgelgottesdienstes. Dieser soll ermöglichen, dass grössere Kompositionen im Rahmen des Gottesdienstes gespielt werden können. Vielleicht können Sie als Gottesdienstbesucherin oder Gottesdienstbesucher die Orgel ganz neu erfahren. Im Orgelgottesdienst haben Sie die Gelegenheit den Konzertorganisten Dieter Hubov zu hören.



Dieter Hubov, Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe.

Tag der offenen Tennisplätze

TC Sirnach, 16. April 2016, ab 10.00–16.00 Uhr

11.00 und 15.00 Uhr
Schnuppertennis für
Erwachsene und Kinder

13.30 Uhr
Showtennis

Festwirtschaft

Schnupper-
mitgliedschaften

ab 16.00 Uhr
Eröffnungspéro für Sponsoren, Neumitglieder, Mitglieder
und Interessierte



SNUPPERABEND

Mittwoch, 23. März 2016, um 20.00 Uhr

Aula Oberstufenschulhaus Grünau, Sirnach

Damit du dir einen Einblick in die Welt der Guggenmusik verschaffen kannst, veranstalten wir einen Schnupperabend. Dir bietet sich die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und Antworten auf offene Fragen zu holen. Es werden keine Instrumentenkenntnisse vorausgesetzt und auch Notenlesen musst du nicht können. Wir freuen uns auf dich, bis bald!



Telefon 071 966 12 47
(täglich 7.00 bis 19.00 Uhr)

Wussten Sie...

...dass die Spitex Sirnach Sie in Ihrem Alltag unterstützt und Sie dadurch länger zu Hause bleiben können?

Schulinformationen

Neuer Lehrplan Volksschule Thurgau

Der Lehrplan 21 oder der Lehrplan Volksschule Thurgau, wie er neu genannt wird, ist ein Thema, das alle an der Schule Interessierten stark beschäftigt.

Für die Schulen des Kantons Thurgau gilt der neue Lehrplan mit Beginn des Schuljahres 2017/18. Die Schulen wurden mittels Regierungsratsbeschlusses beauftragt, die Planung der Umsetzung auf diesen Zeitpunkt an die Hand zu nehmen. Ab August 2017 haben wir vier Jahre Zeit die sechs vorgegebenen Umsetzungsziele des Kantons zu erreichen.

Frühzeitige Vorbereitung

Unsere Schulleitungen haben frühzeitig die Vorbereitung der Umsetzung in Angriff genommen und werden von einem motivierten Lehrerteam unterstützt. Fünf Lehrpersonen aller Stufen haben die Ausbildung zum Multiplikator oder zur Multiplikatorin in Angriff genommen und stehen ab kommendem Schuljahr als kompetente Ansprechpersonen vor Ort zur Verfügung. Der Lehrplan Volksschule Thurgau führt nicht zu einem Paradigmenwechsel sondern beschreibt hauptsächlich die Veränderungen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung der vergangenen Jahre.

Antworten auf zehn Fragen

Unten haben wir die zehn häufigsten gestellten Fragen mit den dazugehörigen Antworten aufgelistet. Auf unserer Homepage finden Sie zudem ein Dokument, das vertiefte Informationen liefert und auch mit Links zu anschaulichen Lehrfilmen versehen ist. (www.Dokument.von.Sirnach.ch).

Urs Schrepfer,

Präsident der Schulkommission

1. Was ist ein Lehrplan?

Ein Lehrplan formuliert den gesellschaftlichen Auftrag an die Schule. Er legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fach und auf jeder Schulstufe lernen sollen. Den Lehrpersonen hilft der Lehrplan bei der

fachlichen Planung des Schuljahres. Er wird dabei nicht direkt im Unterricht eingesetzt sondern findet über die Lehrmittel Eingang in den Schulalltag. Diese werden auf der Grundlage des Lehrplans entwickelt.

Der Lehrplan dient zudem den Verantwortlichen der abnehmenden Schulen oder Lehrbetrieben, sich zu informieren, über welches Wissen und Können Schülerinnen und Schüler nach der obligatorischen Schulzeit verfügen.

2. Weshalb braucht die Thurgauer Volksschule einen neuen Lehrplan?

Die heute im Kanton Thurgau geltenden Lehrpläne sind fast zwanzig Jahre alt und enthalten beispielsweise im Bereich der Informatik nur wenige Aussagen. Damit die Schülerinnen und Schüler später erfolgreich an der Gesellschaft und dem Berufsleben teilhaben können, müssen die Ziele und Inhalte der Schule von Zeit zu Zeit aktualisiert und ergänzt werden.

3. Weshalb ist der neue Lehrplan ein Gewinn?

Mit dem neuen Lehrplan für die Thurgauer Volksschule liegt zum ersten Mal ein durchgängiger Lehrplan für die gesamte Volksschule vor. Die drei separaten Stufenlehrpläne sind in einem Lehrplan für den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarschule vereint. Die Schülerinnen und Schüler können also trotz Stufenwechsel nach einheitlichen Vorgaben lernen, und alle Lehrpersonen wissen, worauf sie aufbauen können.

Schülerinnen und Schüler profitieren vom neuen Lehrplan, indem sie das Gelernte noch mehr durch Anwendung vertiefen. Sie werden wie bisher zu selbständigem und verantwortungsvollem Handeln angeleitet, von dem sie sowohl im Alltag wie



Zehn Fragen – Zehn Antworten.

auch im späteren Berufsleben profitieren können.

Jugendliche müssen in der Berufsbildung und an den Mittelschulen in der ganzen Schweiz denselben Anforderungen genügen, da diese Bereiche auf Bundesebene geregelt sind. Dass die Deutschschweizer Lehrpläne neu aufeinander abgestimmt sind, ermöglicht eine bessere Passung zwischen dem, was Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit wissen und können, und was die Berufs- und Mittelschulen von ihnen erwarten. Dies kommt auch den Thurgauer Schülerinnen und Schüler zugute, indem der Übergang in die Berufs- und Mittelschulen einfacher gestaltet werden kann.

4. Wann und wie wird der neue Lehrplan eingeführt?

Seit im Oktober 2014 der Lehrplan 21 von den Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren verabschiedet wurde, wird auf dessen Grundlage der neue Lehrplan Volksschule Thurgau erarbeitet. Dabei wird unter anderem die Stundentafel festgelegt, Beurteilungsgrundsätze werden überprüft sowie Lehrmittelfragen behandelt. Im Frühling 2016 findet eine breite Vernehmlassung der kantonalen Bestimmungen statt. Der neue Lehrplan für die Volksschule Thurgau tritt per 1. August 2017 in Kraft. Danach haben die Schulen vier Jahre Zeit, ihren Unterricht anhand des neuen Lehrplans umzusetzen. Ab Schuljahr 2021/22 ist die Einführung des neuen Lehrplans aus kantonaler Sicht abgeschlossen. Die Arbeiten rund um die Einführung des neuen Lehrplans werden von allen im Schulwesen beteiligten Personen – Lehrpersonen, Verbände, Pädagogische Hochschule und Kanton – gemeinsam getragen.

5. Schränkt der Lehrplan 21 die Hoheit des Kantons Thurgau ein?

Auch wenn der Lehrplan 21 – die Grundlage des neuen Lehrplans Volksschule Thurgau – von allen Deutschschweizer Kantonen gemeinsam erarbeitet wurde, bleibt die Hoheit über die Volksschule beim jeweiligen

Kanton. So entscheidet jeder Kanton selber über die Art und Weise der Einführung des neuen Lehrplans. Aber auch die Festlegung der Stundentafel, Übertrittsregelungen, Beurteilungsgrundsätze, zusätzliche Bildungsangebote, die Struktur der obligatorischen Schule, die Festlegung der Niveaus der Sekundarstufe I ist Sache des einzelnen Kantons.

6. Was bringt der neue Lehrplan den Schülerinnen und Schülern?

Schülerinnen und Schüler profitieren vom neuen Lehrplan, da dieser mit dem Erwerb von Wissen und Können auf ein anwendungsorientiertes und somit nachhaltigeres Lernen setzt. Sie werden wie bisher zu selbständigem und verantwortungsvollem Handeln angeleitet, von dem sie sowohl im Alltag wie auch im späteren Berufsleben profitieren können. Lehrpersonen werden durch den neuen Lehrplan unterstützt, Schülerinnen und Schüler gemäss ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten zu fördern und eine ihnen entsprechende Schullaufbahn zu ermöglichen.

7. Welchen Einfluss hat der neue Lehrplan auf die Art des Unterrichts?

Der neue Lehrplan gibt lediglich Ziele und Inhalte vor – die Art und Weise, wie diese erreicht werden, ist nach wie vor Sache der Lehrperson. Sie entscheidet, ob ein Thema zum Beispiel im Frontalunterricht, in einer Gruppenarbeit oder individuell bearbeitet wird. Dies ermöglicht ihr, auf unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Zusammensetzung der Klassen einzugehen. Vielfältig eingesetzte Unterrichtsmethoden sowie gehaltvolle Aufgaben sind Grundlagen eines guten Unterrichts. Der neue Lehrplan und die Lehrmittel können dabei der Lehrperson neue Anregungen und Impulse für die eigene Unterrichtsentwicklung geben. Lehrpersonen werden mit der Einführung des neuen Thurgauer Lehrplans nicht zu blossen Lernbegleitern, Coaches oder Animatoren – vielmehr behalten sie ihre pädagogischen Freiheiten.

8. Was sind Lehrmittel? Werden diese rechtzeitig an den neuen Lehrplan angepasst?

Lehrmittel sind zentral für den Unterricht an der Volksschule: Sie konkretisieren den Lehrplan, strukturieren den Unterricht thematisch und bieten Aufgabenstellungen und Übungsmaterial an. Verschiedene Lehrmittel sind bereits heute auf den neuen Lehrplan ausgerichtet, zum Beispiel Lehrmittel in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Religion und Kultur. In den übrigen Fachbereichen stehen entsprechende Anpassungen an. Diese werden nicht für alle Fachbereiche zum Einführungszeitpunkt des neuen Lehrplans abgeschlossen sein. Dies ist auch nicht notwendig, da die Umsetzung des neuen Lehrplans im Unterricht ein mehrjähriger Prozess ist, in welchem auch die schrittweise Umstellung auf allenfalls neue Lehrmittel erfolgt.

9. Was sind Kompetenzen?

Der neue Thurgauer Lehrplan beinhaltet nach wie vor Ziele und Inhalte, welche verbindlich unterrichtet werden müssen. Neu ist die Orientierung an Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen auch anwenden können. So wissen Profisportlerinnen und -sportler nicht nur viel über ihren Sport, sie können dieses Wissen beim Ausüben ihrer Sportart auch abrufen und nutzen. Ebenso müssen Handwerker nebst fundiertem Wissen über ihren Arbeitsbereich auch das handwerkliche Geschick besitzen, die entsprechenden Arbeiten auszuführen. Die beiden Beispiele zeigen: Erst die Kombination von Wissen und Können macht uns zu Profis. Der neue Lehrplan beschreibt, wie die einzelnen Kompetenzen aufgebaut werden. Dieser Aufbau ist dabei als Modell zu verstehen, das nicht immer dem tatsächlichen Lernprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsprechen muss. Die Reihenfolge kann individuell variieren.

10. Was sind Grundansprüche? Was ist, wenn ein Kind diese nicht erreicht?

Der neue Lehrplan gibt für alle Fächer am Ende der 2. und 6. Primarschulklasse und am Ende der 3. Sekundarschulklasse vor, über welches grundlegende Wissen und Können Schülerinnen und Schüler zu diesen Zeitpunkten im Minimum verfügen sollten. Da es sich bei diesen Vorgaben um sogenannte Grundansprüche handelt, wird davon ausgegangen, dass diese von der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler bereits vor dem entsprechenden Zeitpunkt erreicht werden. Ein grosser Teil der Schülerinnen und Schüler wird an weiterführendem Schulstoff arbeiten. Diejenigen, welche die Grundansprüche nicht erreichen, werden – wie dies bereits heute üblich ist – mit auf ihre Fähigkeiten angepassten Lernzielen arbeiten.

Termine

März

23.3. Fundbüro, Primarschule

21.3. Dorfputzete, Schule Busswil

25.3.-10.4. Frühlingsferien

April

11.4. Praktischer Verkehrsunterricht, 3. Klasse Busswil

12.4. Theoretischer Verkehrsunterricht, 3. Klasse Busswil

19.4. Waldsporttag, Schule Busswil (Verschiebedatum: 26.4.)

21.4. Bewegung im Wald, Schulhaus Breite

22.4. Schulentwicklungstag – alle Schülerinnen und Schüler haben schulfrei

25.-29.4. Projektwoche Kindergarten bis 6. Klasse Schule Egg

26.4. Schülerkonzert im Dreitannensaal Sirnach, 1. bis 3. Sekundarklassen

29.4. Ausstellung «Länder», Mittelstufe Busswil (18 bis 20 Uhr)

29.4. Abschlussfest Projektwoche Schule Egg

Mai

4.5. Sport- und Spieltag, Kindergärten Sirnach

18.5. Verschiebedatum Sport und Spieltag

5.5.-16.5. Pfingstferien

Andi Rutz verlässt nach über 22 Jahren die Schule Sirnach

Während über 22 Jahren hat Andi Rutz als Hauswart die Schulhäuser in Sirnach gepflegt, ist den handwerklichen Anliegen der Lehrpersonen nachgekommen und hat sich für das Wohl der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Nun hat er sich verabschiedet. Mit Andi Rutz verliert die Schule Sirnach eine Persönlichkeit, die nicht leicht zu ersetzen ist.

Am Freitag, 19. Februar, war es soweit. Andi Rutz' letzter Arbeitstag in den Schulhäusern sollte ein besonderer Tag werden. So haben die Schülerinnen und Schüler Tanz und Gesang für die Verabschiedung einstudiert. Das war nicht ganz leicht, weil doch ein Hauswart eben die Häuser wartet und entsprechend oft anwesend ist und die Kinder Gesang und Tanz nicht leise vorbereiten können.

Apéro im Schulhaus Breite

Damit sich Andi Rutz noch einmal den Umfang seines Tätigkeitsfeldes vor Augen halten konnte, wurde er mit dem Tandem zu den verschiedenen Häusern chauffiert – als versierter Hobby-Biker strampelte er zumindest bergauf mit. Im Oberen Schulhaus angekommen, wurde er besungen und beschenkt. Danach ging es weiter an seinen Kindergärten vorbei ins Breite Schulhaus, wo er nach der Verabschiedung durch die Schülerinnen und Schüler zum Apéro eingeladen war. Dort konnte oder musste sich Andi Rutz noch einmal Pointen und Geschehnisse anhören, von welchen nach so langer Zeit doch einige zusammengekommen sind.

Guten Draht zu den Schülern

Andi Rutz war deutlich mehr als ein Hauswart. Er war Kollege



Abschied von Hauswart Andi Rutz.

und Teammitglied, der die Ruhe und den Überblick nie verlor, der mit seiner ruhigen Art hektische Situationen auffangen und regeln konnte. Er arbeitete gekonnt und mit viel pädagogischem Geschick an Sport-, Wander- und Projekttagen mit. Ganz zu schweigen von den Skilagern, die er als umsichtiger und verantwortungsvoller Leiter mitgestaltete. Er hatte immer einen guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern und konnte hervorragend mit Nähe und Distanz umgehen. Ihn zeichnete eine natürliche Auto-

rität aus. Nie musste er laut werden und trotzdem konnte er erfrischend direkt und klar mit den Kindern und Jugendlichen und seinen Kolleginnen und Kollegen kommunizieren.

So lassen wir ihn ziehen, unseren Hauswart, mit viel weinenden und keinen lachenden Augen und doch mit den allerbesten Wünschen auf eine spannende, abwechslungsreiche und freudige Zeit am neuen Tätigkeitsort.

Susanne Oberholzer,
Klassenlehrerin, Oberes Schulhaus



Zeitreise ins barocke St. Gallen

Der Klassentag vom 4. März bot den 21 Schülerinnen und Schülern der 2. Sekundarklasse G die Gelegenheit Stiftsbibliothek in St. Gallen zu besuchen.

Die weltberühmte Stiftsbibliothek St. Gallen war in den Tagen vor dem Besuch Teil des Deutschunterrichts. Mittels Lektüre und Recherche im Internet hatten die Jugendlichen bereits im Vorfeld Erkundungen angestellt. Vor Ort konnten sie ihr theoretisches Wissen dann mit bunten Eindrücken und bleibenden Erlebnissen verknüpfen.

Kulturzentrum St. Gallen

In weniger als einer Stunde brachte der Zug die gut gelaunte Klasse von Herrn Buchmann in Begleitung von Frau Brunschweiler ins kulturelle Zentrum der Ostschweiz. Eine dünne Schneedecke lag auf den Strassen und Dächern der historischen Häuser und manch einer staunte, war in Sirnach doch alles Grün. Auf einem kurzen Stadtrundgang, mit kurzen Halten vor interessanten Sehenswürdigkeiten, gelangte die Kinderschar in den Klosterbezirk. Vor der Führung durch die Stiftsbibliothek waren alle gespannt, den Saal mit eigenen Augen zu sehen und auch einen Blick auf die Mumie zu erhaschen. Im Zentrum standen aber die wertvollen Bücher der prachtvollen Bibliothek. In Filzpantoffeln betraten die Schüler den prächtigen Saal, der mit seinen reichen Verzierungen und den grossflächigen Gemälden an den Decken beeindrucken konnte. Ein weiterer Eindruck der spätbarocken Bauweise des 18. Jahrhunderts konnte beim anschliessenden Besuch der



Schneebild mit guter Laune bei allen vor dem Mannenweiher.

Stiftskirche gewonnen werden.

Picknick auf den Drei Weihern

Für die Mittagsrast ging es aus den engen Gassen hinauf zu den Drei Weihern, dem Naherholungsgebiet der St. Galler Bevölkerung. Zur Freude der Schüler half die Mühleggbahn die vorerst 69 Höhenmeter in Windeseile zu überwinden. Zu Fuss ging es dann aber noch höher hinauf. Oben angekommen wartete als Belohnung die Aussicht über die Stadt und der Blick über den Bodensee bis ans deutsche Ufer. Die strahlende Sonne trug das ihre zum gemütlichen Picknick in den verschneiten Badeanlagen des Mannenweiher bei. Zurück auf dem Klosterplatz bekam die Klasse die An-

weisung zur selbständigen Erkundung der Altstadt. Bei einem Postenlauf war unter anderem ihr Orientierungssinn gefragt, denn fünfzehn Orte konnten erkundet werden. In Tonbeiträgen aus dem Internet erfuhren die Schüler Genaueres und sie sammelten Eindrücke und Bilder vor Ort. Die Stunden am Nachmittag vergingen leider viel zu schnell. Pünktlich trafen die Kinder am letzten Posten, dem Hauptbahnhof ein und traten gemeinsam die Heimreise an. Einmal mehr blickte die Klasse auf einen gelungenen Klassentag zurück, der ihnen Eindrücke und Erkundungen ausserhalb des Klassenzimmers ermöglichte.

Thomas Buchmann, Klassenlehrer
Sekundarschule 2Ga



Eine Schulwoche im Schnee und an der frischen Luft

Auch dieses Jahr erlebten die 5. Klassen aus Sirnach und der Egg eine unvergessliche Wintersportwoche in der Lenzerheide.

Am frühen Morgen des 22. Februars verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler von ihren Eltern und reisten mit dem Car ins Bündnerland. Eine erlebnisreiche Lagerwoche konnte beginnen. Gleich nach der Ankunft wagten sich die Kinder bei frühlinghaftem Wetter auf die Piste.

Spass und Freude bei allen

Mit Freude und Ausdauer verbesserten die einen im Laufe der Woche ihr Können auf den Brettern, während die Kinder des Alternativprogramms bei verschiedenen anderen Aktivitäten herausgefordert wurden und dabei ih-

ren Spass hatten. Das Wahlprogramm vom Mittwochnachmittag bot allen eine willkommene Abwechslung. Auch das vielseitige Abendprogramm hat zur guten Stimmung beigetragen und liess einmalige Tage ausklingen.

Ein Dank an das Leiterteam

Am Freitag kehrten alle müde aber zufrieden nach Hause zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Leiterinnen und Leitern, die diese tolle Lagerwoche mit ihrer Unterstützung ermöglicht haben.

Die Lehrerinnen und Lehrer
der 5. Klassen



Fasnachtsfest der Schule Egg

Bevor am Dienstagabend die SiFA zu Ende ging, liessen Kinder und Lehrpersonen der Schule Egg die Fasnacht noch einmal hochleben. Während sich einige starke Cowboys und mutige Prinzessinnen in der Geisterbahn gruselten, ergatterten sich Drachen, Krokodile und allerlei anderes Getier beim Hindernisparcours eine Süßigkeit. Zu wilder Musik wurde in der Disco getanzt. Wer vom

ganzen Trubel eine Pause brauchte, stärkte sich mit einem feinen Drink an der Bar. Auch eine Schatzsuche stand im Angebot. Im Fotostudio konnte man für ein Erinnerungsbild nach dem Motto «„Auch wer im Bild ist, kann aus dem Rahmen fallen» posieren. Es war ein fröhliches und buntes Fest für alle Egger Kindergärten- und Schulkinder.

Doris Kobi, Kindergärtnerin



Fröhliche Erinnerungsbilder aus dem Fotostudio.

Ein Tag, drei Geschichten – Klassentag der 1. Sekundarschule

Rhythmus und Bewegung

Die beiden Klassen 1Ga und 1Gb nutzten den Klassentag am 4. März 2016 für ein gemeinsames Projekt. Sie verbrachten den Tag in Busswil mit Rhythmus und Bewegung. Unter Anleitung von Sadio Cissokho wurde intensiv und konzentriert gearbeitet. Schon beim Auftakt war klar, dass Cissokho den Rhythmus im Blut hat. Er stammt aus einer senegalesischen Musikerfamilie, die schon über Jahrhunderte für und mit der Musik lebt. Mit den Jugendlichen musste er sich nicht gross auf den Takt konzentrieren, so blieb viel Zeit und Raum für eine wache und gezielte Beobachtung und Anleitung. Die Schülerinnen und Schüler wurden Schritt für Schritt zu neuen Rhythmen angeleitet. Mit grossem pädagogischem Geschick gelang es Cissokho, die Trommler bis am Nachmittag bei Laune zu halten.



Volle Konzentration auf die Rhythmen.

Hoch motiviert und aufmerksam folgte die Truppe seinen Anweisungen. Als dann doch die ersten Hände schmerzten, kamen bewegliche Elemente dazu. Als krönender Abschluss durften die Djembespieler (Djembe = Bechertrommel) für die Unterstufe von Busswil ein kleines Konzert geben. Der grosse Applaus bestätigte, dass dieser Spezialtag ein voller Erfolg war und es sich gelohnt hat, neue Erfahrungen zu sammeln.

Esther Schneider, Sekundarlehrerin

Eine Entdeckungsreise ins eigene Innere

Bei guter Freitagslaune bestiegen wir – die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1Ed – am Morgen des 4. März die Turbo-Waggons nach Winterthur, um uns von da aus weiter nach Zürich kutschieren zu lassen. In der «Big City» angekommen marschierten wir eine kurze Strecke den «Zürberg» hoch, am Kunsthaus vorbei, und erreichten so das Hauptziel unseres Ausflugs – das Kulturama mit seiner Sonderausstellung Anatomie. Fasziniert von Spannendem und Grusligem rund um (und in) Mensch und Tier, erkundeten wir unter der Leitung einer Museumspädagogin die verschiedensten Ausstellungsobjekte. Vom gigantischen Walherz, über das tranchierte Ge-



Wo gehört bloss dieser Knochen hin?

hirn eines Menschen, bis hin zu den Schrumpfköpfen südamerikanischer Indianer oder dem herzigen Spitzmausherz, gab es vieles zu erstaunen und zu bewundern. Daneben konnte jeder sein Wissen an interaktiven Stationen erproben, um beispielsweise zu prüfen, ob man in der Lage ist, auf einem grossen Touchscreen die Knochen im menschlichen Körper korrekt zu platzieren. Nach dem Lunch in der Cafeteria des Kulturamas und einem wiederholten und abschliessenden Eintauchen in die Ausstellung, begaben wir uns zurück an den Hauptbahnhof, wo wir in Gruppen, mit einem Auftragsblatt ausgerüstet, die Anatomie des HBs erkundeten. Für einige war dies – und die Erlaubnis zum Besuch von Starbucks – mit Sicherheit das Highlight des Tages. Etwas müde, aber erfüllt mit vielen Eindrücken des

Ausflugs, machten wir uns danach auf den Weg nach Hause – in Richtung Wochenende.

Daniel Moser, Sekundarlehrer

Une journée culinaire française

Les élèves de la classe 1 Ec se sont rencontrés à 8.20 heures à l'école pour une journée avec le thème «La cuisine française». Les deux profs M. Geiger et M. Stambach ont salué les élèves. A partir de ce moment là, on parlait seulement le français, même si ce n'était pas toujours facile pour tout le monde. D'abord, M. Stambach a joué un jeu avec la classe pour former des groupes. Tout le monde a bientôt trouvé ses copains. Finalement, on a divisé la classe en deux groupes. Le premier groupe est resté dans la salle de classe et a inventé des nouvelles recettes de salade, par exemple une salade de chocolat ou une nouvelle recette d'une salade de boeuf avec une vinaigrette extraordinaire... A la fin du matin, les élèves ont présenté leurs nouvelles salades devant la classe. Le deuxième groupe a préparé le menu pour midi – des crêpes salées et sucrées. Pour commencer, il fallait comprendre les recettes des crêpes et des sauces (qui étaient en français bien sûr). On a fait des crêpes avec des champignons, avec de la sauce bolognaise et des crêpes ricotta-épinard. On

a bien rigolé, mais c'était aussi dur de ne pas faire de fautes. Mais cela valait la peine! Les crêpes étaient absolument délicieuses! Après une petite pause, les deux groupes ont changé de place. Le groupe des cuisiniers a essayé de préparer une bonne mousse au chocolat et a décoré les assiettes avec des sujets de la France. Malheureusement, il y avait seulement deux mousses qui méritaient vraiment le nom „mousse au chocolat“. Mais on a quand même bien rigolé. Finalement, tout le monde était content, fatigué et rassasié.

Chasper Geiger, Sekundarlehrer



Fier de présenter: La mousse au chocolat.

Fast unschlagbare Sambinis glänzten am Handballturnier

Schon Wochen zuvor trainierten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Breite eifrig für das Schüler-Handballturnier, welches am 5. März in Weinfelden stattfand.

Früh am Morgen mussten sich die Kinder an diesem Samstag auf den Weg machen. Alle wurden hübsch auf die Autos der bereitwilligen Fahrerinnen und Fahrer verteilt. Auch die Betreuerinnen jeder Gruppe verzichteten gerne auf das Ausschlafen, denn ein spannender Morgen stand ihnen bevor.

Rosarot, knallgrün und goldgelb

Voller Vorfreude wurden in der Garderobe die eigens für das Turnier hergestellten Team-Shirts angezogen. Rosarot für die Sambienchen, knallgrün für die Sambeetles und goldgelb für die Sambiber. Die Namen hatten die Kinder aus Wortspielereien mit dem Nachnamen ihrer Klassenlehrerin ausgewählt – was praktisch war, denn so genügte eine einzige, gemeinsam gestaltete Fan-Tafel um alle Sambinis zu unterstützen.

Eisbeutel linderten den Schmerz

Die Spiele verliefen allesamt ungeheuer spannend. Dabei gab es eindeutige Resultate wie 7:1, aber auch knappe Entscheidungen wie 4:3. Dass

Handball eine recht ruppige Sportart ist, zeigte der Verbrauch der Eisbeutel auf. Mindestens zwei Beulen in Rekordgrösse, blutige Lippen und eine verstauchte Hand trugen die Kinder aus den Spielen davon. Tapfer spielten alle weiter und gaben nicht auf.

Zwei Mal Finale

Dieser Elan und Mut wurde mit folgenden Plätzen belohnt: Sambienchen 1. Platz (Kategorie 4. Klasse Mädchen), Sambiber 1. Platz (Kategorie 4. Klasse Knaben). Sambeetles 4. Platz (Kategorie 4. Klasse Knaben). Damit sind die Sambienchen und die Sambiber für das Ostschweizer Finale in Stein am Rhein am 20./21. Mai qualifiziert. Wir sind gespannt. Als kleine Belohnung lud Klassenlehrerin Silvana Samb nach Turnierschluss alle fleissigen Sportlerinnen und Sportler zu einem feinen Znüni zu sich nach Hause ein. Glücklicherweise wurden die tollen Leistungen nach Hause gefahren.

Silvana Samb, Klassenlehrerin,
4. Klasse, Schulhaus Breite



Sambienchen.

In einer Woche rund um die Welt

Vom 29. Februar bis 4. März fand für die Unterstufe der Primarschule Busswil die Sonderwoche zum Thema „Reise um die Welt“ statt.

Die Schülerinnen und Schüler tauchten täglich bei spannenden Workshops in die Welten der verschiedenen Länder und Kulturen ein. Diese wurden vor allem von Eltern der Schülerinnen und Schüler präsentiert, die mit diesem Land eine Verbindung haben.

Start auf dem Himalaya

Die Woche startete mit einem Erlebnisbericht von einem Vater der Kinder über den Himalaya. Total gespannt wollten die Schüler immer mehr erfahren, was er bei seiner Reise erlebt hatte. Ausserdem haben wir an diesem Tag einiges über Kroatien gelernt und durften sogar die typische kroatische Hochzeitssuppe «Sarma» probieren, die extra für uns gekocht wurde. Am Dienstag lernten wir die afrikanische Kultur kennen, probierten afrikanische Produkte und bemalten Tontöpfe bunt, die wir später pflanzten und nun selber pflegen dürfen. Ausserdem lernten wir die chinesischen Schriftzeichen und können nun sogar auf Chinesisch bis Zehn zählen. Am Mittwoch arbeiteten wir vor allem an unseren individuellen Länderplakaten weiter, die wir bereits vorher angefangen hatten. Unser Ziel ist es, dass jede Dreiergruppe ein Land aus Europa besser kennenlernt und dieses auf einem Plakat vorstellt. Ausserdem sangen wir noch Lieder aus aller Welt.

Brezeln, Mohntaschen und Cookies

Am Donnerstag lernten wir drei weitere Länder Europas kennen: Deutschland, Tschechien und England. Über Deutschland als unser Nachbarland kannten sich bereits



Die Kinder lernten das Nachbarland Deutschland kennen.

einige Schülerinnen und Schüler gut aus. Trotzdem erfuhren wir von einer Mutter mit deutschen Wurzeln viele weitere spannende Dinge, wie beispielsweise über die Bundesländer oder die verschiedenen Dialekte. Wir schauten einen kurzen Film über das Wattenmeer und erfuhren mehr über die einheimischen Robben. Eine Mutter der Schülerinnen und Schüler die aus Tschechien kommt, lernte uns, dass man sich in Tschechien mit «Ahoj» begrüsst. Wir probierten dies gleich aus. Ausserdem durften wir einen kleinen Ausschnitt aus einem Kinderfilm auf Tschechisch anschauen. Es war sehr aufregend, die uns fremde Sprache zu hören. In England lernten wir verschiedene Bauernhoftiere auf Englisch kennen und bastelten ein passendes Tier-

schächteli dazu. Besonders freuten wir uns an diesem Tag über den internationalen Znüni, bestehend aus Brezeln und typisch deutscher Apfelschokolade, tschechischen Mohnaschen und englischen Cookies. Es war sehr lecker. Am Freitag schlossen wir die Woche im Turnen mit einem Leiterispielspiel passend zum Thema und im Zeichnen malten wir ein Pop-Art-Bild mit wichtigen Sehenswürdigkeiten der Welt.

Ein herzlicher Dank geht nochmals an die Eltern, welche zum guten Gelingen der Sonderwoche beigetragen haben. Es war eine erlebnisreiche Woche mit tollen Eindrücken. Wir haben vieles gelernt und hatten sehr viel Spass!

Melina Hamm und Stefanie Strahm,
Klassenlehrerinnen





Partnergemeinde Helvécia besuchte die Operette

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Mai	Do, 12. Mai 2016	Fr, 20. Mai 2016
Juni	Do, 23. Juni 2016	Fr, 1. Juli 2016
Juli	Do, 21. Juli 2016	Fr, 29. Juli 2016
August	Do, 18. August 2016	Fr, 26. August 2016
September	Do, 22. September 2016	Fr, 30. September 2016
Oktober	Do, 20. Oktober 2016	Fr, 28. Oktober 2016
November	Do, 17. November 2016	Fr, 25. November 2016
Dezember	Do, 15. Dezember 2016	Fr, 23. Dezember 2016